

## PERSÖNLICH

**Timo Boll** (30), Tischtennis-Rekordeuropameister und WM-Dritter, hatte sich seinen Urlaub ein bisschen anders vorgestellt. Fünf Tage wollten er und seine Frau Rodelia sich vom schweißtreibenden Liga-Alltag in China erholen und waren deshalb in den Badeort Sanya gefahren. Allerdings wurde die Insel von einem Taifun heimgesucht. „Nix war es mit Baden am Strand. Nun sind wir in unserem Hotelzimmer gefangen“, schrieb Boll bei Facebook.



**Yuki Nagasato** (24), japanische Fußball-Weltmeisterin in Diensten des deutschen Meisters Turbine Potsdam, hat abseits der Feierlichkeiten in der Heimat noch Zeit für ein besonderes Ereignis gefunden. Die Stürmerin gab ihrem Freund Kosuke Ogimi in Tokio das Ja-Wort. Die frisch gebackene Weltmeisterin heißt weiterhin Nagasato. „Gott sei Dank muss ich keinen neuen Namen lernen“, meinte Potsdams Trainer Bernd Schröder.

FOTO: AFP



**Irina Mikitenko** (39), deutsche Langstreckenläuferin kasachischer Herkunft, hat den 10-Kilometer-Lauf der 20. Berliner City-Nacht gewonnen. Die Gelnhauserin, die 2008 auch beim Berlin-Marathon gesiegt hatte, lief 33:16 Minuten. Bei den Männern gewann Mikitenkos Vereinsgefährte Musa Roba-Kinkal. Der 21-Jährige bewältigte die Strecke auf dem Kurfürstendamm in 29:44 Minuten. Insgesamt hatten sich 10.320 Läufer angemeldet.

FOTO:GETTYIMAGES



**Lena Schöneborn** (25), Fünfkämpferin aus Berlin, ist mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch zu ihrem ersten EM-Titel gestürzt. Die Olympiasiegerin feierte im englischen Medway zwar einen letztlich ungefährdeten Erfolg mit 5.600 Punkten, der aber nach dem Reiten in Gefahr schien. Vier Abwürfe hatten ihr zwischenzeitlich die gute Laune verdorben, sie aber gleichzeitig zu einer wahren Energieleistung gezwungen.

FOTO:GETTYIMAGES

## Schwimm-WM

## 50 Meter Freistil, Männer

**Gold:** Cesar Cielo Filho (Brasilien) 21,52 Sekunden  
**Silber:** Luca Dotto (Italien) 21,90  
**Bronze:** Alain Bernard (Frankreich) 21,92  
4. Nathan Adrian (USA) 21,93, 5. Bruno Fratus (Brasilien) 21,96, 6. Krisztian Takacs (Ungarn) 21,99, 7. George Bovell (Trinidad und Tobago) 8. Gideon Louw (Südafrika) 22,11

## 100 m Schmetterling, Männer

**Gold:** Michael Phelps (USA) 50,71 Sekunden  
**Silber:** Konrad Czerniak (Polen) 51,15  
**Bronze:** Tyler McGill (USA) 51,26  
4. Jason Dunford (Kenia) 51,59, 5. Takuro Fujii (Japan) 51,75, 6. Jewgeni Korotischkin (Russland) 51,86, 7. Joeri Verlinden (Niederlande) 52,21, 8. Goeff Huegill (Australien) 52,36

## 400 m Lagen, Männer

**Gold:** Ryan Lochte (USA) 4:07,13 Minuten  
**Silber:** Tyler Clary (USA) 4:11,17  
**Bronze:** Yuga Horihata (Japan) 4:11,98  
4. Huang Chaosheng (China) 4:13,62, 5. Ioannis Drymonakos (Griechenland) 4:14,62, 6. David Veraszo (Ungarn) 4:15,67, 7. Wang Cheng Xiang (China) 4:15,89, 8. Roberto Pavoni (Großbritannien) 4:19,85

## 50 m Rücken, Männer

**Gold:** Liam Tancock (Großbritannien) 24,50 Sekunden  
**Silber:** Camille Lacourt (Frankreich) 24,57  
**Bronze:** Gerhard Zandberg (Südafrika) 24,66  
4. Aschwin Wildeboer Faber (Spanien) 24,82, 5. David Plummer (USA) 24,92, 6. Nicholas Thoman (USA) und Guy Barnea (Israel) beide 25,01, 8. Flori Lang (Schweiz) 25,15

## 1.500 m Freistil, Männer

**Gold:** Sun Yang (China) 14:34,14 Minuten  
**Silber:** Ryan Cochrane (Kanada) 14:44,46  
**Bronze:** Gergo Kis (Ungarn) 14:45,66  
4. Pal Jönsen (Faröer) 14:46,33, 5. Chad La Tourette (USA) 14:52,26, 6. Peter Vanderkaay (USA) 15:00,47, 7. Samuel Pizzetti (Italien) 15:15,81, 8. Yohsuke Miyamoto (Japan) 15:20,67

## 4 x 100 m Lagen, Männer

**Gold:** USA 3:32,08 Minuten  
**Silber:** Australien 3:32,28  
**Bronze:** Deutschland (Helge Meeuw, Hendrik Feldwehr, Benjamin Starke, Paul Biedermann) 3:32,60  
4. Japan 3:32,89, 5. Niederlande 3:34,11, 6. Großbritannien 3:36,58, 7. Kanada 3:36,80, 8. Polen 3:37,44

## 50 m Schmetterling, Frauen

**Gold:** Inge Dekker (Niederlande) 25,71 Sekunden  
**Silber:** Therese Alshammer (Schweden) 25,76  
**Bronze:** Melanie Henique (Frankreich) 25,86  
4. Lu Ying (China) und Sarah Sjöeström (Schweden) beide 25,87, 6. Yuka Kato (Japan) 26,02, 7. Dana Vollmer (USA) 26,06, 8. Marieke Guehrer (Australien) 26,21

## 200 m Rücken, Frauen

**Gold:** Melissa Franklin (USA) 2:05,10 Minuten  
**Silber:** Belinda Hocking (Australien) 2:06,06  
**Bronze:** Sharon van Rouwendaal (Niederlande) 2:07,78  
4. Darina Sewina (Ukraine) 2:07,82, 5. Elizabeth Beisel (USA) 2:08,16, 6. Meagan Nay (Australien) 2:08,69, 7. Elizabeth Simmonds (Großbritannien) 2:08,76, 8. Alexianne Castel (Frankreich) 2:09,07

## 800 m Freistil, Frauen

**Gold:** Rebecca Adlington (Großbritannien) 8:17,51 Minuten  
**Silber:** Lotte Friis (Dänemark) 8:18,20  
**Bronze:** Kate Ziegler (USA) 8:23,36  
4. Chloe Sutton (USA) 8:24,05, 5. Boglarka Kapas (Ungarn) 8:24,79, 6. Katie Goldman (Australien) 8:29,20, 7. Wendy Trott (Südafrika) 8:30,45, 8. Lauren Boyle (Neuseeland) 8:32,72

## 4 x 100 m Lagen, Frauen

**Gold:** USA 3:52,36 Minuten  
**Silber:** China 3:55,61  
**Bronze:** Australien 3:57,13  
4. Russland 3:57,38, 5. Japan 3:57,84, 6. Großbritannien 4:01,09, disqualifiziert: Kanada und Deutschland (Jenny Mensing, Sarah Poewe, Sina Sutter, Daniela Schreiber)

## 50 m Brust, Frauen

**Gold:** Jessica Hardy (USA) 30,19 Sekunden  
**Silber:** Julija Efimowa (Russland) 30,49  
**Bronze:** Rebecca Soni (USA) 30,58  
4. Leiston Pickett (Australien) 30,74, 5. Jennie Johansson (Schweden) 30,89, 6. Leisel Jones (USA) 31,01, 7. Moniek Nijhuis (Niederlande) 31,33, 8. Rebecca Ejdervik (Schweden) 31,45

## 50 m Freistil, Frauen

**Gold:** Therese Alshammer (Schweden) 24,14 Sekunden  
**Silber:** Ranomi Kromowidjojo (Niederlande) 24,27  
**Bronze:** Marleen Veldhuis (Niederlande) 24,49  
4. Francesca Halsall (Großbritannien) 24,60, 5. Aliaksandra Herasimena (Weißrussland) 24,65, 6. Jeanette Ottesen (Dänemark) 24,67, 7. Arianna Vanderpool-Wallace (Bahamas) 24,79, 8. Jessica Hardy (USA)

## 400 m Lagen, Frauen

**Gold:** Elizabeth Beisel (USA) 4:31,78 Minuten  
**Silber:** Hannah Miley (Großbritannien) 4:34,22  
**Bronze:** Stephanie Rice (Australien) 4:34,23  
4. Mireia Garcia (Spanien) 4:34,94, 5. Ye Shiwen, (China) 4:35,15, 6. Li Xu-anxu (China) 4:35,78, 7. Barbora Zavadova, (Tschechien) 4:38,04, 8. Caitlin Leverenz (USA) 4:38,80

## Live im TV

**Sport1:** 17.00 Uhr, Tennis, Austrian Open in Kitzbühel  
**Eurosport:** 17.30 Uhr, Radsport, 68. Polen-Rundfahrt, 2. Etappe; 19.00 Uhr, Fußball, U-19-WM/Finale; 24.00 Uhr, Fußball, U-20-WM: Ägypten-Panama  
**ARD:** 20.15 Uhr, Fußball, DFB-Pokal: Eintracht Braunschweig-Bayern München

## Deutsche gehen baden

SCHWIMMEN: Biedermann holt drei von fünf WM-Bronzemedailen

■ **Schanghai (dpa).** Paul Biedermann sicherte der deutschen Lagen-Staffel im packenden Finish Bronze, aber am verfehlten Medaillenziel konnte das auch nichts mehr ändern. Fünfmal Bronze lautete die magere Ausbeute der goldlosen deutschen Schwimmer bei den Weltmeisterschaften in Shanghai – die schlechteste Becken-Bilanz seit der Wiedervereinigung.

„Jeder Fehler wird bestraft. Wir können nicht mit dem Auftreten der Mannschaft zufrieden sein“, sagte Bundestrainer Dirk Lange. Für den Deutschen Schwimm-Verband war es insgesamt gar der schlechteste Auftritt seit WM-Beginn 1973. Damals hatte die DDR bei deutlich weniger Entscheidungen reichlich abgeräumt.

Immerhin sorgte das Lagen-Quartett mit Helge Meeuw, Hendrik Feldwehr Benjamin Starke und Schlusschwimmer Biedermann über 4 x 100 Meter nach dem Stimmungsdämpfer durch Britta Steffens K.o. für einen erfreulichen Abschluss. Nachdem sich die Olympiasiegerin aus der Ferne erstmals über die Gründe für die Abreise geäußert hatte, stieg ihr Freund Biedermann zum dritten Mal als Bronzemedailengewinner aus dem Becken. Und Rekord-Olympiasieger Michael Phelps war nach dem Erfolg der eigenen US-Staffel am Sonntag der erste internationale Gratulant beim deutschen Top-Schwimmer.

„Ich liebe diese Duelle. Wir wollten einen einigermaßen verständlichen Abschluss hinlegen“, sagte Biedermann, der bei der WM Größe zeigte. Er rettete die deutsche Bilanz, tröstete seine fluchtartig abgereiste Freundin und brachte sich für die Olympischen Spiele in einem Jahr eindrucksvoll in Stellung.

In Rom hatten alle Sparten 2009 zwölf Podestplätze mit siebenmal Gold eingefahren. Nun wurden die 14 angepeilten Medaillen in China um eine Medaille verfehlt. Steffens Beitrag zur Bilanz fehlte, die einzige goldene holte Thomas Lurz im Freiwasser. Zudem waren einige Plaketten „nicht in der Farbe wie wir es uns gewünscht haben“, sagte Lutz Buschkow.

Wasserspringer (0-1-3) und Freiwasser-Team (1-3-1) wurden vom Leistungssportdirektor als „goldene Seite“ einer Medaille gelobt. Wasserball und Synchronschwimmerinnen waren im Rahmen – vom Becken-Team muss dagegen bis London



**Erschöpft im Wasser:** Paul Biedermann erholt sich nach dem Gewinn der dritten WM-Bronzemedaille mit der Lagenstaffel.

FOTO: DPA

mehr kommen. Nur sechs Einzel-Finalteilnahmen sind hier nicht das, was sich der Verband 2012 wünscht.

„Mit der Entwicklung können wir nicht zufrieden sein, das müssen wir so deutlich sagen“, sagte Buschkow zum Auftritt des prestigeträchtigsten Mannschaftsteils und stellte „ein paar Defizite“ fest. Zwar durfte sich der Missions-Chef über die bronzenen Auftritte von Erfolgsgarant Biedermann, WM-Aufsteiger Christian vom Lehn und zweier Staffeln freuen, aber sein Job war nicht nur wegen des Wirrwarrs um Steffens „nicht vergnügenssteuerpflichtig“. In der Causa gibt es noch Redebedarf von Verbandseite.

Die Doppel-Olympiasiegerin selbst übermittelte via Bild eine Erklärung für ihre fluchtartige WM-Abreise. „Sich die 100 und 50 Meter Freistil von der Tribüne aus anzusehen, wäre unerträglich gewesen“, sagte Steffen, die sich im Freizeitlook, Sonnenbrille und den Schuhen ihres Sponsors von einer Freundin auf einer Parkbank ablichten ließ.

Beste WM-Starterin war Russlands Synchronschwimmerin Natalia Ischtschenko mit sechs Titeln, im Becken räumte Ryan Lochte (USA) wie kein Zweiter ab. Mit fünf Siegen stahl er Phelps & Co. die Show. „Aber nächstes Jahr zählt es erst richtig“, sagte der 26-Jährige.

## Wasserballer WM-Achter

■ Die deutschen Wasserballer haben die WM auf Platz acht abgeschlossen. Das Team von Bundestrainer Hagen Stamm verlor in Schanghai die Partie um Platz sieben gegen Montenegro mit 5:8. Sicher in London 2012 ist der neue Weltmeister Italien dabei. Der EM-Zweite gewann das Finale gegen Titelverteidiger Serbien. Bei den Damen ging der Sieg an Griechenland (9:8 gegen China).

## Freundschaften, keine Meisterschaften

PFERDESPORT: Gedeigene Ambiente bei den German Friendships in Herford auf dem Hof Meyer zu Bexten

VON NORBERT HERBST

■ **Herford.** So schön war der Bexter Hof noch nie für die „German Friendships“ hergerichtet worden. Nicht nur die Sonne strahlte, über dem Anwesen der Familie Meyer zu Bexten in Herford-Diebrock wehte auch ein Hauch von Aachen. Schicke Pagodenzelte waren aufgestellt und teilweise lebensgroße Tierskulpturen des bekannten Bildhauers Wolfgang Lamché vermittelten ein gediegenes Ambiente. Außerdem gab sich sogar Bundespräsident Christian Wulf die Ehre. Er verfolgte als „stolzer Vater“ das erste L-Springen seiner Tochter Annalena.

„Ich weiß nicht, wie wir das alles noch toppen wollen“, strahlte ein überglücklicher Veranstalter Ulrich Meyer zu Bexten. Und dann fügte er doch ein „Yes we can“ – „Ja, das können wir“ lachend hinzu.

Am Leitmotiv der „German Friendships“ wird nicht gerüttelt. „Freundschaften, keine Meisterschaften“, lautet das. „Auch wenn es mittlerweile abgedroschen klingt“, erklärte Filius Lars Meyer zu Bexten, „Ziel der Veranstaltung ist es, dass möglichst viele neue Freundschaften geknüpft werden.“



**International:** Die Kinder aus aller Welt sagten gestern bei der Abschieds-Zeremonie auf Wiedersehen.

FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Das war auch in diesem Jahr bei der siebten Auflage der Fall. Jugendliche aus 35 Nationen hatten sich auf dem Bexter Hof zusammengefunden, um im sportlichen Wettkampf zueinander zu finden und über Kulturen hinweg Freundschaften zu knüpfen. Dem Bundespräsidenten war nur recht. Sein Besuch war zwar nur privater Natur, doch dadurch, dass seine Ex-Frau Christiane einst Schirmherrin

der Veranstaltung war, ist ihm der Grundgedanke des Events bestens vertraut.

Die Idee der German Friendships ist genial einfach und dadurch gleichzeitig einfach genial. Frank Rothenberger, einer der besten Parcourschefs der Welt, brachte sie 1997 von einem Arbeitsaufenthalt in Costa Rica mit über den „großen Teich“ nach Herford. Ulrich Meyer zu Bexten nahm seinen

Veranstaltungsvorschlag – ein Deutscher bildet zusammen mit einem ausländischen Reiter ein Team – seinerzeit mit Skepsis auf, doch inzwischen hat sich das Turnier längst am Markt etabliert. Das Motto stimmt, das Drumherum auch, und wenn man schon zum dritten Mal eine „Überzeugungstäterin“ wie die Pferdenärrin und Ministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, als Schirmherrin gewinnen kann, ist das ein sicheres Indiz dafür, dass das Gesamtprodukt stimmt.

Für die siebenfache Mutter sind die Friendships ein „kostbares Mittel gegen Vorurteile“. Sport ist für sie Mittel zum völkerverbindenden Zweck. Allein für die Teilnehmer stand ehrlicherweise der „sportliche Wettkampf“ im Vordergrund. Obwohl es bei den Friendships weder Sieger noch Besiegte gibt und alle Teilnehmer eine goldene Schleife erhalten, gestand Ferdinand Kähn (Kassel), zusammen mit der Russin Elisabetta Ploizina Sieger der Juniorentour, freimütig ein, den Grundgedanken zwar gut zu finden, doch den sportlichen Erfolg weitaus höher zu bewerten. So sind sie nun einmal, die Kids. Und das ist auch gut so.

## Motorsport

## Formel 1

**Grand Prix von Ungarn in Budapest (70 Runden à 4,381 km/306,630 km):** 1. Jenson Button (England) McLaren Mercedes 1:46:42,337 Std.; 2. Sebastian Vettel (Heppenheim) Red Bull + 3,588 Sek.; 3. Fernando Alonso (Spanien) Ferrari + 19,819; 4. Lewis Hamilton (England) McLaren Mercedes + 48,338; 5. Mark Webber (Australien) Red Bull + 49,742; 6. Felipe Massa (Brasilien) Ferrari + 1:23,176 Min.; eine Runde zurück: 7. Paul di Resta (Schottland) Force India; 8. Sébastien Buemi (Schweiz) Toro Rosso; 9. Nico Rosberg (Wiesbaden) Mercedes; 10. Jaime Alguersuari (Spanien) Toro Rosso; 11. Kamui Kobayashi (Japan) Sauber; 12. Vitali Petrov (Russland) Lotus Renault; zwei Runden zurück: 13. Rubens Barrichello (Brasilien) Williams; 14. Adrian Sutil (Gräfelting) Force India; 15. Sergio Perez (Mexiko) Sauber; 16. Pastor Maldonado (Venezuela) Williams; vier Runden zurück: 17. Timo Glock (Wersau) Virgin; 18. Daniel Ricciardo (Australien) Hispania; fünf Runden zurück: 19. Jérôme d'Ambrosio (Belgien) Virgin; 20. Vitantonio Liuzzi (Italien) Hispania

**Ausfälle:** Jarno Trulli (Italien) Lotus (18. Runde/Defekt); Nick Heidfeld (Mönchengladbach) Lotus Renault (24. Runde/Defekt); Michael Schumacher (Kerpen) Mercedes (27. Runde/Defekt); Heikki Kovalainen (Finnland) Lotus (56. Runde/Defekt)

**Fahrer-Wertung nach 11 von 19 Rennen:** 1. Sebastian Vettel 234, 2. Mark Webber 149, 3. Lewis Hamilton 146, 4. Fernando Alonso 145, 5. Jenson Button 134, 6. Felipe Massa 70, 7. Nico Rosberg 48, 8. Nick Heidfeld 34, 9. Vitali Petrov 32, 10. Michael Schumacher 32, 11. Kamui Kobayashi 27, 12. Adrian Sutil 18, 13. Sébastien Buemi 12, 14. Jaime Alguersuari 10, 15. Sergio Perez 8, 16. Paul di Resta 8, 17. Rubens Barrichello 4

**Team-Wertung nach 11 von 19 Rennen:** 1. Red Bull 383, 2. McLaren Mercedes 280, 3. Ferrari 215, 4. Mercedes 80, 5. Lotus Renault 66, 6. Sauber 35, 7. Force India 26, 8. Toro Rosso 22, 9. Williams 4

## Düsseldorf erweist sich als Spielverderber

TENNIS: BW Halle vor dritter Vizemeisterschaft

■ **Halle** (frz). Die Chancen des TC Blau-Weiß Halle auf den Gewinn der deutschen Tennis-Mannschaftsmeisterschaft sind auf ein Minimum gesunken.

Als Spielverderber erwies sich der Rochusclub Düsseldorf, der sein Meisterschaftsspiel beim Tabellenführer Kurhaus Aachen hätte nicht verlieren dürfen, um Halles theoretische Chancen auf den Titelgewinn noch zu wahren. Dies war aber nicht der Fall. Die unter anderem mit den beiden deutschen Daviscupspielern Florian Mayer und Philipp Kohlschreiber angetretenen Aachener siegten 4:2 gegen Düsseldorf.

Den Blau-Weißen aus Halle bleibt nach dem 4:2-Sieg in Neuss vermutlich zum dritten Mal in Folge nur die deutsche Vizemeisterschaft.

Bereits nach den Einzeln lagen die Ostwestfalen mit 3:1 in Führung. Lediglich der an Nummer eins spielende Ivan Dodig verlor sein Match mit 2:6 und 3:6 gegen Jesse Huta Galung. Siege feierten hingegen Ruben Ramirez Hidalgo, der sich mit 3:6, 6:3 und 11:9 gegen Facundo Bagnis durchsetzte. Für Spannung sorgte auch Martin Klizan beim 6:3, 6:7 (5:7), 10:7-Erfolg gegen Pablo Galdon. Einzelpunkt Nummer drei ging auf das Konto von Jan-Lennard Struff, der beim 6:4, 6:1 leichtes Spiel gegen Rapahel Özelli hatte.

Hart umkämpft waren beide Doppel. Die Neusser Huta Galung gewannen 6:3, 4:6, 14:12 gegen Ramirez Hidalgo/Ventura. Den entscheidenden vierten Punkt für Halle erkämpften Klizan/Struff, die mit 7:6 (8:6) und 6:3 gegen Bagnis/Galdon gewannen.

## Tennis

## Männer, 1. Bundesliga

Team	Punkte
BW Neuss - BW Halle	2:4
TC Aachen - GW Mannheim	2:4
Kurhaus Aachen - RC Düsseldorf	4:2
RW Erfurt - FC Nürnberg	5:1

Team	S	D	G	S	D	G	S	D	G
1 Kurhaus Aachen	6	5	10	27	9	11	1		
2 BW Halle	7	4	3	0	30	12	11	3	
3 GW Mannheim	6	3	2	1	24	12	8	4	
4 RC Düsseldorf	6	3	2	1	23	13	8	4	
5 RW Erfurt	6	3	2	1	22	14	8	4	
6 TC Aachen	6	2	0	4	10	26	4	8	
7 BW Neuss	7	2	0	5	16	26	4	10	
8 BW Krefeld	6	0	1	5	10	26	4	11	
9 FC Nürnberg	6	0	1	5	6	30	4	11	